

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1978)
Heft: 34

Artikel: Notizen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-796174>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

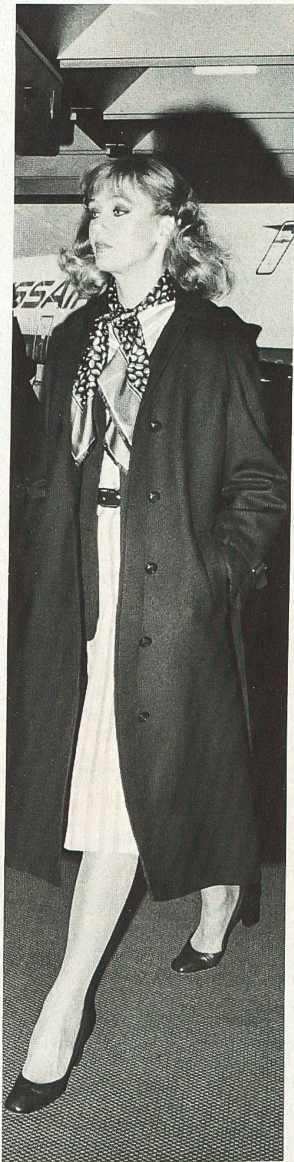
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizer Textilien für Swissair-Hostess-Uniformen

Seit dem 1. Mai 1978 fliegen alle Hostessen der Swissair in neuen Uniformen. Aber auch das weibliche Bodenpersonal ist neu eingekleidet worden, analog der Uniform der Air-Hostess. Nach eingehenden Studien — unter Berücksichtigung ästhetisch modischer und funktionell praktischer Kriterien — entschied man sich für eine «Mix and Match»-Bekleidung, die der Hostess eine individuellere Zusammenstellung ihrer Berufs-Uniform gestattet, mit der Austauschbarkeitsmöglichkeit des Rocks, der Blusen, ergänzt durch die Servierschürze. Auch ein gestreiftes Kleid ist in die Kombination eingeschlossen.

Dass man bei der Materialauswahl Schweizer Textilien den Vorzug gab, dürfte bei der Leistungsfähigkeit dieser Industriebranche auf der Hand liegen. Die Grunduniform Blazer und Rock in Marineblau von Air- und Ground-Hostess sowie die Gehhose der Ground-Hostess sind aus einem Mischgewebe 55% Diolen®/45% Schurwolle der *Tuchfabrik Wädenswil AG*, Wädenswil. Das Streifen-Buntgewebe in gleicher Mischqualität, dunkel gestreift für Rock der Hostess und Inflight-Jacket des Stewart stammt von der *Bleiche AG*, Zofingen, welche ebenfalls das hellgestreifte Buntgewebe für das Kleid liefert. Ein gewichtiges Garderobestück ist der dunkelblaue Wintermantel aus einer kammzuggefärbten Wollqualität mit leicht gestossener Oberfläche, feuerhemmend ausgerüstet, von der *Wollweberei Rothrist AG*, Rothrist.

Als weitere Textil-Lieferanten figurieren: *Abraham AG*, Zürich: Seiden-Foulards; *Chr. Fischbacher Co. AG*, St. Gallen: Bedruckter Baumwoll-Jersey «Venusia» für die bunte Bluse; *Hausammann + Moos AG*, Weisslingen: Hellbeige Mischpopeline für Regenmantel; *Mettler + Co. AG*, St. Gallen: Marine Baumwoll-Crêpe «Sahara» für Sommerbluse.

Schon nach kurzer Zeit darf die Feststellung gemacht werden, dass die Fluggäste die neue Uniformierung äusserst wohlwollend aufnehmen. Die Hostessen ihrerseits finden sie funktionell praktisch und bequem und freuen sich darüber, dass sie sich ihr Arbeitstunne durch die Kombinationsteile individueller als je zuvor gestalten können.



Im Zeichen der Exportförderung

Noch vor wenigen Jahren wurde in der Schweiz ernsthaft die Absicht gehegt, die Exporte durch eine Depotgebühr in die Schranken zu weisen. Inzwischen haben sich die Zeiten gründlich geändert, besteht doch eine der Haupt Sorgen unseres Landes heute darin, ob angesichts des hohen Schweizerfrankens überhaupt noch zu tragbaren Bedingungen exportiert werden kann. Der Staat ist denn auch dazu aufgerufen, möglichst günstige Rahmenbedingungen für die Förderung des Exportes zu schaffen. Zu diesen Rahmenbedingungen gehört nicht zuletzt die Bereitschaft der diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Ausland, den vielfach stark exportorientierten Schweizer Unternehmen vermehrt mit Basisinformationen über die einzelnen Auslandsmärkte, mit Aktionsvorschlägen usw. zur Seite zu stehen. Dies setzt allerdings voraus, dass die offiziellen Auslandvertretungen regelmässig und eingehend über die spezifischen Belange der verschiedenen Industriezweige orientiert werden.

Zu diesem Zwecke führt das Eidgenössische Politische Departement jedes Jahr spezielle Wirtschafts- und Exportförderungsseminare für das interessierte diplomatische Personal durch. Ein weiterer Schritt in Richtung der besseren gegenseitigen Information stellt auch der Besuch dar, den angehende Diplomaten jeweils am Ende ihrer zweijährigen Ausbildungszeit der Textilindustrie abstaten, um sich im Gespräch mit kompetenten Branchenvertretern und anhand von Firmenbesichtigungen direkt an der Quelle zu orientieren. So besichtigten Mitte März wiederum 31 Absolventen ein Unternehmen der Baumwollindustrie, die Spinnerei und Weberei Dietfurt, sowie die Schoeller Albers AG, ein für den Wollsektor repräsentatives Unternehmen (Schaffhauser Wolle). Die Tagung endete mit einer Aussprache, während der die künftigen Diplomaten objektiv und sachlich über die Exportprobleme der schweizerischen Textilindustrie ins Bild gesetzt wurden.

In einer Zeit, wo die ausserparitarischen Handelshemmnisse aus- statt abgebaut werden, kommt der Handelsdiplomatie besonderes Gewicht zu. Lernen sie die Bedürfnisse eines Wirtschaftszweiges sozusagen aus erster Hand, also von der Industrie selber kennen, so können die jungen Diplomaten ihre Tätigkeit in aller Welt denn auch gut gerüstet und mit bester Kenntnis der wirtschaftlichen Sachverhalte aufnehmen.

Die Jungdiplomaten zeigen sich an den einzelnen Produktionsphasen des Wollgarns sehr interessiert. (Schoeller Albers AG, Schaffhausen)



Der Bekleidungsaußenhandel im 1. Quartal 1978

Die schweizerischen Einfuhren von Bekleidungswaren (ohne Schuhe) haben im 1. Quartal 1978 im Vergleich zur entsprechenden Zeit des Vorjahres, wie aus einem Communiqué des Gesamtverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie hervorgeht, um 1,2% auf 505,1 Mio. Franken abgenommen, die Ausfuhren um 3,4% auf 144,9 Mio. Franken zugenommen. Der Passivsaldo ist damit um 10,9% auf 360,2 Mio. Franken zurückgegangen. Gewichtsmässig haben allerdings, da die durchschnittlichen Einfuhrpreise leicht gefallen, die Ausfuhrpreise hingegen leicht gestiegen sind, die Importe eine Zunahme von 5,4%, die Exporte eine Abnahme um 6,5% erfahren. Auf der Einfuhrseite fallen insbesondere die Mehreinfuhren aus Italien (+ 16,4 Mio. Franken) und aus Österreich (+ 5,2 Mio. Franken) sowie Mindereinfuhren aus der Bundesrepublik Deutschland und Asien auf. Bei den Ausfuhren besonders erwähnenswert sind die Veränderungen nach der Bundesrepublik Deutschland (+ 14,2 Mio. Franken), nach Italien (+ 1,9 Mio. Franken) und nach Österreich (- 7,3 Mio. Franken).

«Milanosposa» — Hochzeitsmode aus Schweizer Stickereien in Mailand

Anschliessend an die Modeschauen des italienischen Prêt-à-porters fand in Mailand zum zweiten Mal eine vielbeachtete Messe für Hochzeitsmode statt, die ganz im Zeichen schweizerischer Stickerei-Spezialitäten und -Nouveautés stand. Die italienische Brautmode ist selbst stark exportorientiert (1977 wurden über 100 000 Modelle ausgeführt), was die Messe natürlich zu einem internationalen Anlass macht. Aktuell

sind gegenwärtig zweifellos lange Roben, oft ergänzt durch ein zierliches Jäckchen oder Cape. Die elegante Linie präsentierte sich mit unzähligen Plissés, «Flou»-Effekten, Volants, weiten Ärmeln und Claudinekragen voluminös und feminin. Das traditionelle Weiss behauptete seinen Platz neben zarten Pastelltönen. Stickereien, Guipures, Broderie anglaise, Entre-Deux und wirkungsvolle Applikationen aus und auf den verschiedensten Materialien — man sah sogar Angora — gehörten zu den Favoriten. Sehr beliebt waren auch duftige Transparenzeffekte und glitzernde Strassapplikationen.

Tüllstickerei von Union AG, St. Gallen (Modell: Val + Max, Putignano).



ERFOLGREICHE MODEXPO 1/78 IN ZÜRICH

Die aufgrund der früheren Anlässe nicht übertrieben optimistischen Erwartungen für die Frühjahrs-Modexpo wurden in erfreulich hohem Masse übertroffen. Mit 5334 Einkäufern (gegenüber 5018 an der Modexpo II/77) aus 29 europäischen und überseeischen Ländern erreichte die Internationale Messe für Damenmode in Zürich einen neuen Besucherrekord. Eine Umfrage bei den Ausstellern und bei den Fachbesuchern ergab, dass die Orders an den 278 Ständen in den drei Hallen durchwegs erfolgreich waren und dass sowohl Fabrikanten wie Agenten mit dem Ergebnis zum überwiegenden Teil sehr zufrieden waren. Wünschenswert wäre eine zukünftig umfangreichere Einkäuferzahl aus dem Ausland (in diesem Jahr waren es nur 147). Hier stehen heute Deutschland, Österreich, Italien und die USA an der Spitze. Auch die Detaillisten äusserten sich sehr befriedigt über das gezeigte Angebot, kamen doch neben den modischen Kollektionen für die Saison Herbst/Winter 1978/79 auch Sofortwaren der Sommernachmusterung zur Präsentation.



Das Textil & Mode Center Zürich vor der Eröffnung

Zentral gelegen, vom Flughafen Kloten wie auch von Zürich aus bequem erreichbar, wird im kommenden August das Textil & Mode Center Zürich (TMC) seine Pforten für die internationale Käuferschaft öffnen. Im Gegensatz zu den meisten ausländischen Grosshandelsverkaufsstätten werden im TMC alle Produkte der Textil- und Bekleidungsindustrie angeboten. Das Sortiment umfasst Fasern, Garne, Gewebe und Gewirke, Heimtextilien, Accessoires und Bekleidung einheimischer und ausländischer Provenienz. Über 200 Firmen haben Räumlichkeiten gemietet oder gekauft, sie sind in sechs Branchengruppen aufgeteilt:

- Damen-, Kinder- und Sportbekleidung, Damen- und Herrenwäsche
- Herrenkonfektion
- Konfektionsagenten und Importeure
- Gewebe und Accessoires
- Textorama; Verein Schweizerischer Textilindustrieller Wolle/Seide/Synthetics
- Chemiefasern und Garne

Das gesamte textile Angebot ist in einem einzigen Gebäude untergebracht, was für den Einkäufer eine wesentliche Zeitersparnis bedeutet. Die Markttransparenz ist grösser, die Vergleichsmöglichkeiten

sind besser als bei dezentralisiert organisierten Handelsplätzen. Zusätzlich steht dem Besucher auch ein umfassender Dienstleistungsservice zur Verfügung.

Die Konzeption trägt sehr gehobenen Ansprüchen Rechnung. Die Einkaufsstrassen sind übersichtlich und klar gegliedert. Die grosszügige Gestaltung kommt auch bei der 1000 m² aufweisenden Einkaufshalle zum Ausdruck. Das TMC soll dem Einkäufer aus aller Welt ein geschlossenes, einschlägiges Angebot unter einem Dach präsentieren und den Modeplatz Zürich zu einem Modehandelszentrum von internationaler Bedeutung machen.



Darstellung des Lebensbaumes.

« Glarner Tüchli — einst und jetzt »

Anlässlich der 150-jährigen Jubiläumsfeier der Textildruckerei F. Blumer + Cie, Schwanden, wurde am 4. April dieses Jahres im Freulerpalast in Näfels die Ausstellung «Glarner Tüchli — einst und jetzt» eröffnet. Das Ausstellungsgut stammt grösstenteils von der jubelnden Firma. Es ergänzt in wirkungsvoller Art die permanente Drucksammlung des zum eigentlichen Druckmuseum gewordenen Freulerpalastes. Hier sollen die phantasievollen und traditionsverbundenen Tücher ganz bewusst von ihrer Symbolik und Bildhaftigkeit her wirken können. Das Scherwergewicht wurde dabei auf die Präsentation historischer Textildokumente gelegt, doch kommt auch die Neuzeit mit ihrer vielfältigen Produktion zur Sprache.

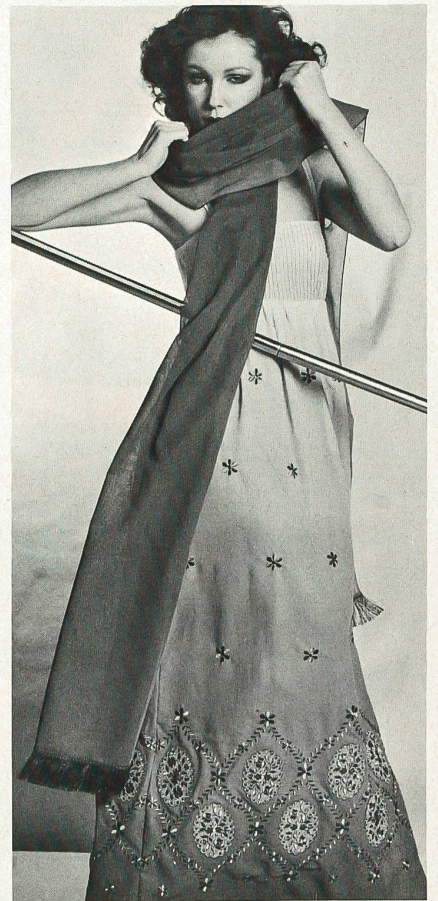


Schweizer Textilien im Swiss Center, London

Der Frühlingsanlass der von der Exportwerbung für Schweizer Textilien alljährlich im *Swiss Center* organisierten Ausstellungen fand heuer mit erfreulichem Erfolg vom 26. Februar bis zum 23. April statt. Rund 3000 Besucher interessierten sich täglich für die Modelle der Londoner Modehäuser Jaeger und Cojana mit ihren Kollektionen aus Schweizer Textilien. Uni und gestreifte Baumwollgewebe für die Sport- und Tagesmode und grossrapportige Blumendrucke für den Abend fand Jaeger vor allem bei Mettler, Fischbacher und Hausammann + Moos. Das Haus Cojana wählte für seine sehr eleganten Abendroben kostbare Bordürenstickereien von Schlaepfer. Das Schweizer Angebot für den Meterwarenhandel umfasste ein breites Spektrum von bedruckten Baumwoll- und Seidengeweben, vertrieben durch das Ladengeschäft «Fine Dress Fabrics», Baker Street, London.

Duftige Stickereien von Bischoff Textil AG, St. Gallen

« Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen »! An dieses Motto erinnert man sich unwillkürlich bei der Besichtigung der reichhaltigen Stickerei-Kollektion der Bischoff Textil AG, St. Gallen. Plattstich-Stickereien, Schnürli-Stickereien, Broderie anglaise, Ton-in-Ton- und Buntstickerei, sie bilden ein ansprechendes Kaleidoskop von Ideen auf unterschiedlichsten Stickfonds. Bordüren, oft fortgesetzt mit kleinen Allover, spielen eine grosse Rolle. Vervollständigt wird das Angebot mit assortiertem Stickereibeisatz wie Bänder, Galons, abgepassten Einsätzen und unzähligen aufbügelbaren Motiven, deren Erfolg sich unvermindert fortsetzt. Natürlich bietet Bischoff Textil auch ein grosses Sortiment an Brautkleider-Stickereien, wobei weiss auf weiss wieder stark an Bedeutung gewonnen hat. Unser Bild zeigt als Beispiel ein Modell mit einer kunstvollen Bordüren-Stickerei der Firma.



Carrés et écharpes
imprimés à la main
Arthur Vetter & Cie
Zollikon-Zurich

Vetter & Cie